

Morphis Jahresbericht 2023 / 24

Zum ersten Mal in der Geschichte der Morphis haben wir nicht an der Einachser Rundfahrt teilgenommen.

Dank einem Finanziellen Polster konnten wir uns im Mai den Traum von zwei zusätzlichen Lautsprechern erfüllen, die an der Fasnacht den erwünschten Effekt der Wagenbeschallung brachten und unsere Klangherzen höherschlagen liessen. Es macht schon ein bisschen Freude den Equalizer Regler nicht immer am Limit laufen zu lassen.

Im Juni durften wir bei sehr warmem Wetter mit einer 2er Delegation den Jodler Club Gunzgen vom Eidgenössischen Jodler Fest Thun mit anderen Dorfvereinen beim Schulhaus in Gunzgen in Empfang nehmen.

Am ersten Freitag im August 23 hielten wir die Sujet Sitzung im Säli Rest. Sonne Gunzgen. Es sind viele interessante Vorschläge eingegangen wovon sich das Sujet Utopia mit einem Fantasiefahrzeug und Gnomen als Kostüm durchsetzt.

Am darauffolgenden Samstag starteten wir zum Vereinsausflug. Nach einer Stärkung im Bahnhofbuffet Olten, wo wir uns versammelten, ging's dann Schnur Straks mit dem Zug nach Luzern zum Vox Trail, bei welchem unser Teamgeist gefragt und auf die Probe gestellt wurde. Es war sehr spannend, interessant, lehrreich. Wir haben, für uns unbekannte Stadtmauern, Türme, Burgen, Schleichwege erkundet. Beim ansträngenden bergauf und bergab liessen wir es uns nicht nehmen in heimeligen Restaurants wohlverdiente Pausen einzulegen und das Gesellige zu pflegen. Vor lauter Geselligkeit haben wir die Zeit aus den Augen verloren um beim letzten Posten ein Gruppenfoto von uns machen. Glücklicherweise sind wir doch noch auf einem Gruppenfoto, zum Erstaunen eines anderen Teams verewigt.

Im September haben wir aus einer Bieridee heraus das erste Grill & Chill mit den befreundeten Bränte und Chappurignes aus Kappel im Bürgerwaldhaus Gunzgen organisiert. Die Idee dahinter ist simpel. Sich einmal unkompliziert und unverbindlich zu treffen und eine gute Zeit abseits der Fasnacht zu verbringen. Zur Organisation: jeder ist selbst für Speis und Trank verantwortlich sowie das Aufräumen im Anschluss. Die Teilnehmerzahl war mit sechzehn anwesenden überschaubar. Es waren sich aber alle einig das man dieses Projekt weiterverfolgen will.

Am Samstag, 16. September haben wir mit dem Wagenbau begonnen. Neu arbeiten wir in zwei Teams, um effizienter voranzukommen. Das Wetter zeigte sich in allen Fassetten von warm, angenehm, windig, kalt und «ich würde lieber zu Hause bleiben» Wetter. Manchmal wurden wir am Nachmittag mit Kuchen, Schenkeli und anderen Leckereien zum Zvieri- Kaffee verwöhnt. Der Wagen und das Sujet forderten zudem zusätzliche Nachtschichten, und Mehrarbeiten zuhause.

Nicht unverhofft haben wir eine Tatkräftige sympathische Unterstützung, die vom ersten Augenblick an zu uns passte, für den Wagenbau und später für an der Fasnacht bekommen.

Das obligate Fleisch Plättli Ende Jahr durfte auch nicht fehlen. Sowie manchmal ein «apre Bau Bierchen» bis spät in den Abend hinein. Am letzten Bausamstag gönnten wir uns nach einem langen Einsatz eine Pizza.

Im warmen Keller durften wir die Plaketten und Masken bei wohligen Bedingungen jeweils am Abend unter der Woche herstellen. Die Arbeiten an den Plaketten und den Masken laufen bereits fast wie von selbst, weil jeder seine gewohnten Arbeitsabläufe hat und kennt

Am Samihöck im Waldhaus durften wir die Eingeladenen Gäste empfangen und einen gemütlichen Abend bei geselligen Beisammen sein geniessen. Zum Leiblichen Wohl gehörten Speckdatteln, Gulasch, Strudel, Nüsse, Schleckereien, guter Wein und vieles mehr, was das Herz begehrt. Für die Unterhaltung haben die Gäste gesorgt.

Ein Mitglied wurde mit einem weinenden Auge und einem kleinen Präsent verabschiedet und ein neues Ehrenmitglied mit dem anderen lachenden Auge mit einem Blumenstrauss willkommen geheissen.

Anfang Jahr konnten wir wegen guter Planung am Weihnachtsbaum verbrennen in Neuendorf und am Hilari in Kappel teilnehmen, um die Vorzüge des Alkohols wieder einmal auf die Probe zu stellen.

Am Mittwoch vor der Fasnacht machten wir einen Grosseinkauf im Supergrossmarkt, um der Seele des leiblichen Wohles an der Fasnacht gerecht zu werden. Ausserdem waren noch etliche Detailarbeiten am Wagen auszuführen, bevor es ans Aufräumen und Putzen ging. Denn am Abend haben wir unsere Hauptsponsoren zur offiziellen Wagenpräsentation inkl. Apero und Fondue eingeladen.

Am Donnerstagmorgen starteten wir mit einer Delegation an der Kesselte in die Fasnacht. Am Abend besuchten wir die Strassenfasnacht auf dem Schulhausplatz in Wolfwil.

Freitag ist unsere Wagennacht in Gunzgen. Am Nachmittag aufstellen, am Abend dann der trotz Ferienzeit sehr gut besuchte Festbetrieb mit zusätzlichen neuen Ausstellern.

Samstagmorgen folgt das leidige frühe Aufräumen das dank eiserner Disziplin aller Mitglieder wie gewohnt, einigermassen gut über die Bühne ging. Nach dem wohlverdienten Mittagessen folgte der Umzug in Hägendorf mit anschliessenden präsentieren unseres Wagens auf dem Dorfplatz.

Sonntag Umzug in Wolfwil mit anschliessenden Nachtessen und ausplämpeln im Restaurant Kreuz in Kappel mit den Kappeler Fasnächtler.

Montag. mit kleinem Grüppchen als Zuschauer am Umzug in Luzern.

Dienstag erstmals den Umzug in Sursee besuchen, bei schönstem Wetter. Am Abend ausklingen in der Sonne in Gunzgen.

Ein Besuch in der Linde und Saustallbar Kappel, sowie ein Abstecher nach Olten durften an dieser Fasnacht auch nicht fehlen. Das Wetterglück war uns gut gesonnen. Trotz den trüben voraussagen des Wetterdienstes war es immer zum richtigen Zeitpunkt trocken.

Berner Wochenende. Abenteuerliche Fahrt an den Umzug Wynau, der mit einer neuen, etwas längeren Umzugsroute glänzte. Danach Umzug Roggwil. Um den Tag abzurunden, durften wir noch an einem Geburtstagsfest teilnehmen.

Sonntag Umzug Langenthal. Einsteigen in der Marktgasse mit all den vielen Zuschauern. Was für ein Spektakel.

Nach der abendlichen Heimfahrt nach Gunzgen noch ein bisschen herunterfahren bei einem gemütlichen Znacht in der Linde in Fülenbach.

Wie die Zeit vergeht. Schon ist es wieder Zeit für den Wagenrückbau. Das heisst hauptsächlich die Technischen und heiklen Komponenten. Den Rest lassen wir bis auf weiteres so wie es ist.

Die Dankeskärtchen an unsere Helfer, Sponsoren, Gönner usw. konnten zeitnah und termingerecht geschrieben und verschickt werden.

Und so dürfen wir bereits mit einem Augenzwinkern dem nächsten Fasnacht Abenteuer entgegen schielen.

Der Präsident
Beat Marbet